

**Statement von Frau Zülch-Busold,  
Vizepräsidentin der IHK Frankfurt,  
anlässlich der Pressekonferenz am 4. Februar 2015, 10:00 Uhr,  
IHK Frankfurt amMain, Raum Fortuna  
zur Passantenbefragung in Frankfurt am Main**

Guten Tag meine Damen und Herren,

ich begrüße Sie auch von meiner Seite zu unserer Pressekonferenz. Wir haben die Menschen auf der Straße - das sind unsere Kunden - befragt, wie zufrieden sie mit unserer Innenstadt sind. Aus Sicht einer Einzelhändlerin freut mich natürlich besonders die große Zustimmung zu unserem Einzelhandelsangebot. Das ermutigt uns.

Wir haben eben in der Präsentation gesehen, dass beim Wohlfühlfaktor, bei der Stadtgestaltung, die Bewertungsampeln auf Gelb standen. Das zeigt: keine schlechte Bewertung, aber noch Verbesserungspotential. Aufenthaltsqualität ist für den Einzelhandel, aber auch die Gastronomie, von großer Bedeutung. Sie entscheidet darüber, in welche Stimmung Besucher versetzt werden, wenn sie in unsere Stadt kommen.

Wir begrüßen es als IHK daher sehr, dass sich mehrere Ämter und unsere Stadt-Politiker derzeit mit gestalterischen und funktionalen Fragen in der City im Rahmen der Diskussion des "Innenstadtkonzeptes" befassen. Alles, was dazu beiträgt, Frankfurt sympathischer werden zu lassen, ist sehr willkommen. Bürgermeister Cunitz hat kürzlich bei einer Pressekonferenz davon gesprochen, dass er sich auf den aneinandergrenzenden Plätzen, Rathenau- und Goetheplatz, Außengastronomie gut vorstellen könnte. Das sehen wir genauso. Es ist schade, dass diese großen und zentralen Plätze keine Möglichkeit zum Verweilen bieten.

Mit Sorge begleiten wir die Idee im "Innenstadtkonzept", dass die Berliner Straße von vier auf zwei Spuren verengt werden soll. Diese Straße hat eine wichtige Bedeutung für die Erreichbarkeit der Innenstadt mit dem Auto. Das Auto spielt doch immer noch eine nicht unwesentliche Rolle für viele Besucher der Innenstadt. Nach unserer Befragung kommt ein Viertel mit dem Auto. Auch wenn die öffentlichen Verkehrsmittel sehr akzeptiert sind, ist ein Viertel der Besucher eine beachtliche Größenordnung. Da der Wettbewerb mit den Einkaufszentren, nicht zuletzt wegen der unentgeltlichen Parkmöglichkeiten, groß ist, sollte die Zufahrt zu den Parkhäusern südlich der Zeil nicht verschlechtert werden. Dies könnte bei der Verengung der Berliner Straße auf zwei Spuren in den Haupteinkaufszeitungen der Fall sein. Daher haben wir als IHK vorgeschlagen, mit einer provisorischen

Fahrbahnverengung zu testen, ob diese Maßnahme in der Praxis auch funktioniert. Erst nach einer solchen Erprobung sollte wohlüberlegt entschieden werden.

Dass Parken ein sensibles Thema ist, zeigt, dass die Antworten nach den Parkmöglichkeiten die schlechteste Bewertung erhalten haben. Insgesamt gibt es seit einigen Jahren in der Innenstadt genügend Parkplätze. Dank des Parkleitsystems sind die freien Plätze in den Parkhäusern auch gut zu finden. Was aber als ärgerlich empfunden wird, ist die Höhe der Parkgebühren. Auch bei der letzten Erhöhungsrunde hat sich die IHK kritisch geäußert. Leider ohne Erfolg. Ich möchte aber unseren Appell an die Stadtpolitik für die Zukunft wiederholen. Bitte vertreiben Sie uns nicht die Autokunden durch zu hohe Parkgebühren ins Internet oder auf die "Grüne Wiese". Besucherrückgänge sind leider schon durch den Onlinehandel spürbar, wie wir auch aus der Passantenbefragung gelernt haben. Dieses Phänomen wird uns auch von den Kollegen bestätigt.

Ich möchte hier mit meinen Anmerkungen enden und an meinen Kollegen, Herrn Dr. Stoll, übergeben.